

nisse ausgewertet. Diesem ehrenamtlichen Gremium gehören Veteranen der Partei, hervorragende Genossen Arbeiter, Pädagogen und Jugendfunktionäre an. Sie studieren die Art und Weise, wie in den Grundorganisationen die individuelle Auswahl der besten jungen Arbeiter für die Aufnahme in die Partei vorgenommen wird, führen mit den Kandidaten Gespräche; verfolgen, wie mit ihnen gearbeitet wird, wie sie in das Parteileben eingeführt, mit welchen Aufgaben sie betraut werden. Mit ihrem Auftreten vor Kandidatengruppen in den Betrieben fördern die Mitglieder dieser Kommission die politische Bildung der jungen

Genossen und helfen ihnen bei der weiteren Ausprägung ihrer parteilichen Haltung. Aus solchen Erfahrungsaustauschen mit den Parteisekretären, die zum festen Bestandteil des Anleitungssystems des Sts'dtkomitees zählen, ziehen die Sekretäre wertvolle Schlüsse. Und wenn im letzten Jahr durch die Parteiorganisationen in Warna 1440 Kandidaten, davon sind 79 Prozent junge Arbeiter, in die Partei aufgenommen wurden, dann spricht dies für den Wert solcher Gedankenaustausche und für die Konsequenz, mit der die vermittelten Erfahrungen von den bulgarischen Genossen genutzt werden.

und moralischen Qualitäten über einen langen Zeitraum verfolgt und gefördert. Die Nachwuchskader werden mit konkreten Aufgaben betraut und erhalten eine aktive und fürsorgliche Hilfe in ihrer Entwicklung.

Mit einer solchen Konzeption für die Kaderarbeit konnte auch das Kreiskomitee der BKP in Devnja die soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Parteisekretäre verbessern. So sind in diesem Kreis 80 Prozent der Sekretäre der Grundorganisationen nicht älter als 40 Jahre. Während noch vor einem Jahr nur acht Prozent der Sekretäre Frauen waren, so sind heute 25 Prozent der Parteisekretäre Genossinnen.

In seiner Führungstätigkeit berücksichtigt das Kreiskomitee auch, daß bei den jährlichen Parteiwahlen ein Fünftel der Parteisekretäre und Leitungsmitglieder aus ihren Funktionen ausscheidet. Dies ist mit ein entscheidender Grund, warum die Anleitung und Hilfe für die Parteisekretäre ganz praxisverbunden gehandhabt wird. Regelmäßig finden Wochenendschulungen statt. In ihnen werden die Dokumente der Partei studiert, die Beschlüsse des Kreiskomitees erläutert und Schlußfolgerungen für die Arbeit in den Grundorganisationen erarbeitet. Die zentralen Anleitungen erfolgen monatlich und differenziert. In ihrem Mittelpunkt steht der Erfahrungsaustausch zu Methoden und Ergebnissen der Parteiarbeit. Dazu berichten die Parteisekretäre selbst. Beste Erfahrungen allen zu vermitteln, dazu dienen auch Exkursionen und Besuche in Arbeitskabinetten solcher Grundorganisationen, die bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse besonders erfolgreich sind. So werden zielstrebig Qualifikation und Autorität der Parteisekretäre erhöht.

## Von den Erfahrungen anderer viel gelernt

Andrej Georgiew, langjähriger und erfahrener Parteisekretär des Schiffbaukombinats „Georgi Dimitroff“, hob in unserem Gespräch hervor, daß sie seit Jahren einen gesunden Zustrom junger Schiffbauer in die Partei haben. Dennoch konnten er und seine Leitung aus den Erfahrungen anderer Grundorganisationen in der Arbeit mit jungen Kommunisten viel lernen.

Nach dem Beschluß des ZK zur Arbeit der Parteisekretäre, so unterstreicht Genosse Georgiew, sind die Anforderungen viel größer und konkreter geworden, und als Sekretär sei er mit ihnen gewachsen. Seine Autorität strahlt mehr aus. Dies führt er nicht nur darauf zurück, daß auch seine Rechte zugenommen haben und er sie im Betrieb mit dem Kollektiv der Kommunisten durchsetzt. Anteil hieran hat die gute Unterstützung, Hilfe und Anleitung, die er vom Stadtkomitee erhält. Auch von seinem Arbeitsstil lernt er vieles. Dazu gehört, daß er sein Arbeitsfeld stärker in die einzelnen Parteikollektive verlegt hat. „Für mich darf es nicht ausreichen,

zweimal im Monat mit den 30 Sekretären der APO zusammenzukommen, mit ihnen zu beraten. An Ort und Stelle erwarten sie Hilfe und Entscheidungen von mir und auch von den anderen Mitgliedern unseres Komitees.“ Nach seiner Meinung muß jede Hilfe differenziert erfolgen. Unter den APO-Sekretären der Werft sind viele, die diese Funktion erst kurze Zeit ausüben und noch nicht genügend Erfahrungen in der Führungstätigkeit haben. Diese verdienen seine besondere Aufmerksamkeit.

Wie im Beschluß über die weitere Verstärkung der Rolle des Parteisekretärs gefordert, wird dem Kadernachwuchs große Aufmerksamkeit geschenkt. Das Parteikomitee der Georgi-Dimitroff-Werft verfügt über eine Konzeption zur Arbeit mit dem Nachwuchskader. Sie orientiert darauf, die Kadreserve vor allem aus der Mitte des Parteiaktivs und aus den Leitungen der Massenorganisationen auszuwählen. Von jedem Genossen, der als Nachwuchskader für eine Parteifunktion vorgesehen ist, werden die politischen, fachlichen